

Der Nahostkonflikt bis zur Gründung Israels 1948



Erzählungen zum Nahostkonflikt beginnen häufig mit der Gründung des Staates Israel. Die Region des heutigen Staates Israel und der palästinensischen Gebiete stand aber schon vorher im Mittelpunkt von Auseinandersetzungen.

1 Eine Region, viele Akteure

Zwischen den 1880er Jahren und 1948 verfolgten in der Region des Nahen Ostens verschiedene Akteure unterschiedliche Interessen. Was waren ihre jeweiligen Absichten oder Ziele und welche Probleme ergaben sich daraus? Lies die Infokästen, vergleiche mit der → **Zeitleiste** und ergänze in der Tabelle.

i Akteure im Nahen Osten

Osmanisches Reich:

Bis zum Ersten Weltkrieg gehören das heutige Israel und die palästinensischen Gebiete zum Osmanischen Reich (1516–1917). Dieses kämpft im Krieg unter anderem gegen Großbritannien. Infolge des verlorenen Krieges zerfällt das Osmanische Reich und wird unter den Besatzungsmächten aufgeteilt.



Großbritannien: Als Siegermacht im Ersten Weltkrieg erhält Großbritannien 1922 das Mandat des Völkerbunds zur Kontrolle der Region (bis 1948).



Zionistische Bewegung: Theodor Herzl formuliert 1896 unter dem Eindruck des anhaltenden Antisemitismus in vielen europäischen Ländern und im Russischen Kaiserreich die politische Idee eines jüdischen Staates als Zufluchtsort und Schutzraum. „Zion“ ist der biblische Name für die Stadt Jerusalem, die das Zentrum des historischen jüdischen Königreichs war.



Arabische Nationalbewegung: Parallel zum politischen Zionismus entwickelt sich im 19. Jahrhundert auch in der arabischen Welt eine Nationalbewegung. Diese betont eine nationale und politische Identität aller Araber im Nahen Osten.



Akteure	Absichten / Ziele	Probleme
Osmanisches Reich		
Großbritannien		
Arabische Nationalbewegung		
Zionistische Bewegung		

2 Die Rolle Großbritanniens

Großbritannien machte während des Ersten Weltkriegs (1914–1918) sowohl an die zionistische Bewegung als auch an die arabischen Anführer widersprüchliche Versprechen. Erarbeite diese mit Hilfe der → **Zeitleiste**.

Zionistische Bewegung

Arabische Anführer

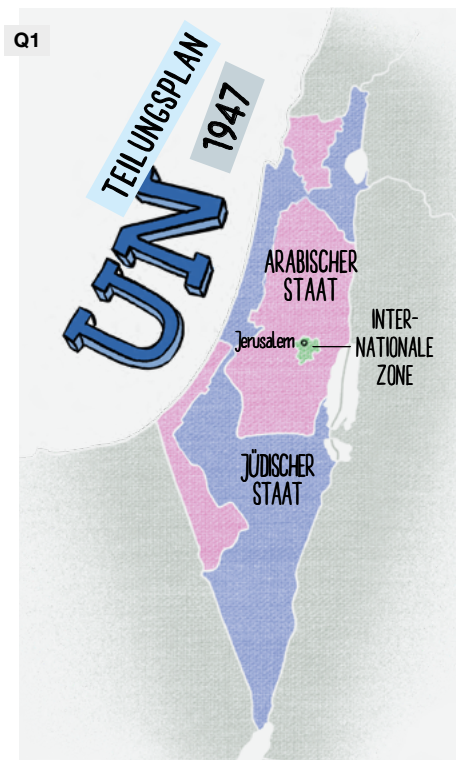
	Was versprach Großbritannien der jeweiligen Seite?	
	Wie wurden die Versprechen von beiden Seiten interpretiert?	

3 Der UN-Teilungsplan

Am 29. September 1947 beschlossen die Vereinten Nationen (UN) die Teilung des Mandatsgebiets Palästinas in einen arabischen und einen jüdischen Staat. Der Plan wurde jedoch nie umgesetzt.

a) Lies den Infokasten auf der → **Zeitleiste** und gib den UN-Teilungsplan in seinen Grundzügen wieder, indem du die Tabelle ausfüllst und die Fragen beantwortest. Beachte dabei auch die dazugehörige Karte (→ Q1) sowie weitere Infos auf der → **Zeitleiste**.

	Juden	Araber
Wie viele Angehörige der jeweiligen Gruppe lebten zur Zeit des UN-Teilungsplans im Mandatsgebiet Palästina?		
Wie viel Anteil am gesamten Territorium war für den Staat der jeweiligen Gruppe laut Teilungsplan vorgesehen (in Prozent)?		



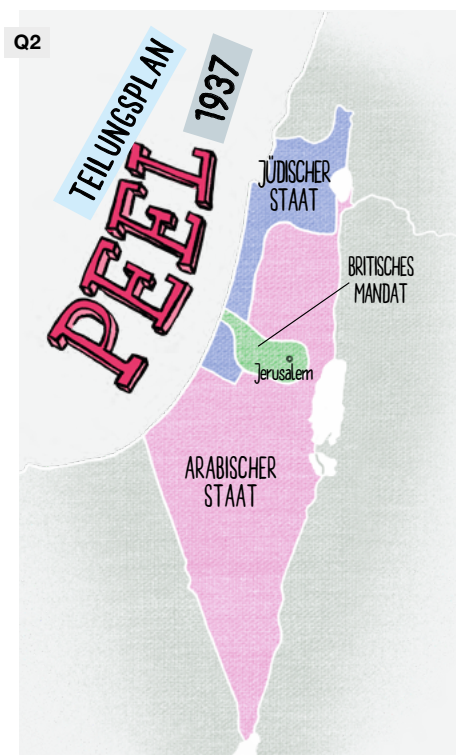
Welche Besonderheit gab es mit Blick auf das Land, das dem jüdischen Staat zukommen sollte?

Welcher Status war für die Stadt Jerusalem vorgesehen?

b) Vergleiche den UN-Teilungsplan von 1947 mit dem Plan der Peel-Kommission von 1937 (→ Q2). Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede fallen dir auf?

Gemeinsamkeiten:

Unterschiede:



Interview
Benny Morris

c) Eine Seite stimmte dem Plan mehrheitlich zu, eine lehnte ihn ab. Lies die Ausschnitte aus dem Interview mit Benny Morris (→ Q3) und vergleiche mit dem Infokasten auf der → **Zeitleiste**. Kreuze die mehrheitliche Haltung der arabischen und der jüdischen Seite zum Teilungsplan an. Ergänze in der Tabelle die jeweiligen Gründe für die Position.

Q3 Warum funktionierte der UN-Teilungsplan nicht?

„Der UN-Teilungsplan (UN-Generalversammlung Resolution 181) funktionierte vor allem deshalb nicht, weil die arabische Seite – die Palästinenserführung, das Arab Higher Committee und die arabischen Staaten ihn ablehnten und Auseinandersetzungen provozierten, um seine Umsetzung zu verhindern. Auf jüdischer Seite gab es Minderheitenparteien – die nationale revisionistische Bewegung oder die sozialistische Achdut HaAwoda-Partei – die gegen die Idee einer Teilung waren und ganz Israel (Palästina) für die Juden beanspruchten, doch die Hauptbewegung des Zionismus, angeführt von David Ben-Gurion und Chaim Weizmann, akzeptierte die Resolution. Die Jewish Agency Executive, die „Regierung“ des Jischuw, der jüdischen Gemeinde Palästinas, sagte „ja“ und hatte, wie aus den verfügbaren Quellen hervorgeht, die Absicht, die Resolution umzusetzen, die die Gründung eines jüdischen Staates neben einem palästinensischen arabischen Staat vorsah. Die Araber jedoch sagten „nein“ und begannen einen Krieg. Das war der Hauptgrund, warum der Plan nicht funktionierte. Aber auch die Bestimmungen der Resolution selbst waren mit größeren Problemen behaftet.“

Hätte der Krieg verhindert werden können?

„Der Krieg war wahrscheinlich unvermeidbar (...), weil die Juden einen Staat errichten wollten und schließlich dazu auch die internationale Zustimmung bekamen, und die arabische Welt, aus politischen und religiösen Gründen, absolut gegen einen jüdischen Staat war (die Juden wurden als Ungläubige und historische Gegner des Islam angesehen). Die Araber, angeführt von den palästinensischen Arabern, die jeden Kompromiss oder eine Teilung Palästinas ablehnten, wären also auf jeden Fall irgendwann gegen den jüdischen Staat in den Krieg gezogen. Die UNO und jene ihrer Mitgliedstaaten, die einen souveränen jüdischen Staat befürworteten – die USA, die Sowjets, Frankreich usw. – hätten die Resolution 181 umsetzen und Truppen zur Verteidigung des jüdischen Staates entsenden sollen, sobald er



Benny Morris, israelischer Historiker (*1948)

von den Arabern überfallen wurde. Doch, so kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, hatte die Welt genug vom Krieg und vom Sterben, und die Gründung eines jüdischen Staates war ihr wohl letzten Endes kein neuerliches Blutvergießen wert trotz eines allgemeinen Schuldbewusstseins – das dem UN-Teilungsbeschluss vom 29. November 1947 zugrunde lag – nichts getan zu haben, um den Holocaust zu verhindern oder aufzuhalten.“

„Der erste arabisch-israelische Krieg – Interview mit Benny Morris“, 28.3.2008 (bpb.de/44999)

Gründe für die Position

Jüdische Seite	☐ Zustimmung	
	☐ Ablehnung	
Arabische Seite	☐ Zustimmung	
	☐ Ablehnung	

4 Ein vergiftetes „Erbe“

Als Reaktion auf den Beschluss des UN-Teilungsplans kündigte Großbritannien für den 15. Mai 1948 die Rückgabe seines Mandats an. Am 14. Mai verließen die letzten britischen Truppen das Mandatsgebiet Palästina.



a) Beschreibe die Karikatur (→ Q1) mit dem Titel „Das Erbe“.

b) Erkläre: Welche Aussage wird getroffen?

c) Wie stehst du dazu? Halte deine Meinung fest und diskutiert eure Überlegungen im Anschluss in Kleingruppen.

5 Ein alternativer Verlauf der Geschichte

Im Rückblick mag die historische Entwicklung unvermeidlich erscheinen. Aber was wäre, wenn die Geschichte ganz anders verlaufen wäre?

a) Findet euch in Vierergruppen zusammen und teilt die vier Akteure im Nahen Osten (→ **i**) untereinander auf: Jede/-r in der Gruppe übernimmt dabei einen anderen Akteur.

			
Unser Akteur: ☐ Osmanisches Reich	☐ Großbritannien	☐ Zionistische Bewegung	☐ Arabische Nationalbewegung

b) Versetze dich in die Sicht deines Akteurs. Schau dir dafür nochmal die → **Zeitleiste** von den 1880er Jahren bis zur Gründung Israels und dem ersten arabisch-israelischen Krieg (1948) an und versuche, das Handeln deines Akteurs nachzuvollziehen. Erläutere: Mit welchen Entscheidungen hätte dein Akteur kriegerische Auseinandersetzungen möglicherweise verhindern können?

1.

2.

c) Stellt euch eure Überlegungen gegenseitig in der Gruppe vor und einigt euch auf die zwei Handlungsalternativen, die euch am meisten überzeugen. Notiere diese.

1.

2.

d) Diskutiert nun in der gesamten Klasse: Welche Entscheidungen der einzelnen Akteure hätten am ehesten zu einem friedlichen Ausgang führen können?